

Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren 2020

Geschlossener Stall, nicht wärmedämmtes Gebäude, Einzelabferkelbucht mit begrenzter Fixierung der Sau und Mistgang S/FG0006

Tierart	Schwein	S/FG0006
Produktionsrichtung	Sauenhaltung - Abferkelbereich	
Haltungsverfahren	Geschlossener Stall, nicht wärmedämmtes Gebäude, Einzelabferkelbucht mit begrenzter Fixierung der Sau und Mistgang	

Haltungsabschnitt

Einstellung 3 bis 7 Tage vor dem Abferkeln, Ausstellung beim Absetzen 21 bis 30 Tage nach der Geburt (mind. 42 bei ökologischer Tierhaltung)

Kurzbeschreibung

Einzelhaltung von ferkelnden und Ferkel führenden Sauen mit zeitlich begrenzter Fixierung (Tag 0 bis 7 p.p.); geschlossenes, wärmedämmtes Gebäude mit Abteilen; Abteile unterteilt in Abferkelbuchten;
keine separaten Funktionsbereiche für die Sau im Fixierungszeitraum; Funktionsbereiche ab Öffnung des Kastenstandes: planbefestigter und leicht eingestreuter Lauf-/Liegebereich; separater, planbefestigter Kotbereich;
separate Funktionsbereiche Ferkel: Ferkelnest mit Infrarotstrahler;
Festmistverfahren; Zwangslüftung; Heizung, Trogfütterung mit Trockenfutter (Sau); Trockenfutterautomat (Ferkel); Nippeltränke im Trog (Sau); Schalentränke (Ferkel); teilumwandete Dungplatte, ohne Dach; Beschäftigung Jutetuch (Sau) und Seil Naturmaterial (Ferkel)

Managementhinweise

Fixierung der Sau maximal bis zum 7. Tag nach der Abferkelung; während der Fixierung täglich manuell Kot entfernen

Verfahrenskenndaten

Nutzbare Fläche/Tier: 12,5 m² (Bucht 2,50 m x 3,20 m, Kotgang mindestens 1,80 m breit); Einstreu: Kurzstroh 0,4 kg/d; Fütterung Sau rationiert, Tier-Fressplatz-Verhältnis (Sau) 1:1, Tier-Fressplatz-Verhältnis (Ferkel) 5:1

Wirkungen auf die Tiergerechtigkeit

Tierverhalten

(B) Das Normalverhalten ist für die Muttertiere eingeschränkt ausführbar. (B) Das Normalverhalten ist für die Jungtiere eingeschränkt ausführbar

Tiergesundheit

(R-) Es bestehen verfahrensspezifisch geringe bis erhöhte Risiken für die Tiergesundheit, die sich durch übliche/geeignete Managementmaßnahmen gut beherrschen lassen

Wirkungen auf die Umwelt

(B) Das Haltungsverfahren schafft die baulich-technischen Voraussetzungen für eine Tierhaltung, die hinsichtlich der berücksichtigten Umweltkriterien nach derzeitigem Erkenntnisstand als zufrieden stellend beurteilt wird

Tab. 1: Kenndaten

Merkmalsgruppe	Merkmal	Wert
Produktionsverfahren	Stallbelegung	abteilweise Rein-Raus
	Durchgänge	10,4 je Jahr
	Serviceperiode	1 Tage
	Verweildauer Abferkelbereich	34 Tage
	Säugeperiode	28 Tage
	Gruppengröße	1 Tiere
	Produktionsrhythmus (Sauen)	einwöchig
Bedarfwerte	Wasserbedarf Prozesswasser	1900 l/(TP a)
	Energiebedarf Fütterung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Entmisten/Reinigen	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Beleuchtung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Heizung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Lüftung	k.A. kWh/(TP a)
	Einstreumenge Häckselstroh	k.A. kg/(TP a)
	Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	0,6 l/(TP a)
Emissionswerte	Ammoniak (NH ₃)	7,5 kg/(TP a)
	Geruch	20 GE/(GV s)
	Staub	2 kg/(TP a)
Wirtschaftsdünger	Festmist Menge	k.A. m ³ /(TP a)
	Festmist TM-Gehalt	k.A. %
	Festmist N-gesamt	k.A. kg/(TP a)
	Festmist P ₂ O ₅	k.A. kg/(TP a)
	Jauche Menge	k.A. m ³ /(TP a)
	Jauche TM-Gehalt	k.A. %
	Jauche N-gesamt	k.A. kg/(TP a)
	Jauche P ₂ O ₅	k.A. kg/(TP a)

Tab. 2: Bewertung der ethologischen Indikatoren

Funktionskreise des Verhaltens	Das Normalverhalten ist ...
Sozialverhalten	eingeschränkt ausführbar für: Sozialkontakt, da Einzelhaltung und nur Kontakt zum eigenen Wurf besteht stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: Gruppe, da Einzelhaltung und nur Kontakt zum eigenen Wurf besteht Sozialstruktur, da Einzelhaltung und nur Kontakt zum eigenen Wurf besteht
Fortbewegung	stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: Laufen, da kein ausreichendes Platzangebot vorhanden ist Rennen, da kein ausreichendes Platzangebot vorhanden ist
Ruhen und Schlafen	eingeschränkt ausführbar für: Ruhe- und Schlafplatzwahl, da kein separater Liegebereich vorhanden ist
Nahrungsaufnahme	eingeschränkt ausführbar für: Nahrungssuche, da kein Raufutter angeboten wird Wasseraufnahme, da keine offene Tränke vorhanden ist Futterbearbeitung, da kein Raufutter angeboten wird
Ausscheidung	uneingeschränkt ausführbar
Fortpflanzung	uneingeschränkt ausführbar ab 8. Tag p.p. Bewertung bis 7. Tag p.p. siehe S/FG0001
Komfort	eingeschränkt ausführbar für: Körperpflege am Objekt, da keine geeigneten Einrichtungen vorhanden sind stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: thermoregulatorisches Verhalten/Abkühlung, da keine Klimabereiche und keine geeigneten Einrichtungen vorhanden sind
Erkundung	eingeschränkt ausführbar für: räumliche Erkundung, da nur einige Umweltreize und geringe Strukturierung vorhanden sind
Ferkel	
Sozialverhalten Ferkel	eingeschränkt ausführbar für: Gruppe, da nur Kontakt zu Wurfgeschwistern und zur eigenen Sau besteht Sozialstruktur, da nur Kontakt zu Wurfgeschwistern und zur eigenen Sau besteht Ausweichen und Sichzurückziehen, da in den Funktionsbereichen ein eingeschränktes Platzangebot vorhanden ist
Fortbewegung	eingeschränkt ausführbar für: Rennen, da ein eingeschränktes Platzangebot vorhanden ist
Ruhen und Schlafen	eingeschränkt ausführbar für: Ruhe- und Schlafplatzwahl, da kein Mikroklimabereich vorhanden ist
Nahrungsaufnahme	eingeschränkt ausführbar für: ungestörte Futtaufnahme, da das Fressen geschützt und ungestört nicht möglich ist
Ausscheidung	uneingeschränkt ausführbar
Fortpflanzung (Mutter-Kind-Beziehung)	uneingeschränkt ausführbar
Komfort	eingeschränkt ausführbar für: Körperpflege am Objekt, da keine geeigneten Einrichtungen vorhanden sind thermoregulatorisches Verhalten/Vermeidung von Wärmeverlust, da kein Mikroklimabereich vorhanden ist thermoregulatorisches Verhalten/Abkühlung, da keine geeigneten Einrichtungen vorhanden sind
Erkundung	eingeschränkt ausführbar für: räumliche Erkundung, da nur einige Umweltreize und geringe Strukturierung vorhanden sind

Verbesserungen sind möglich durch:

- eine offene Tränke für die Sau (Trogtränke)

- Raufutterangebot
- geeignete Einrichtungen zur Körperpflege (z. B. Scheuerbalken)

Tab. 3: Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit

Indikatorengruppe	Ein erhöhtes Risiko besteht für ...	Risikomindernde Maßnahmen
Ethopathien	nur Ferkel: Schwanz- und Ohrenbeißen (u. a. begünstigt durch zu geringen Einstreuanteil)	geeignete Rasse (Genetik), verhaltensgerechtes Beschäftigungsmaterial, Erhöhung der nutzbaren Fläche je Tier, Kontakt zu anderen Würfen, mehr Einstreu
	Leerkauen/Stangenbeißen (u. a. begünstigt durch zu geringen Einstreuanteil)	geeignete Aufzucht, Raufutter, verhaltensgerechtes Beschäftigungsmaterial, Erhöhung der nutzbaren Fläche je Tier
	Hyperaktivität (u. a. begünstigt durch zu geringen Einstreuanteil)	geeignete Aufzucht, Raufutter, verhaltensgerechtes Beschäftigungsmaterial
Erkrankungen	Seuchen und seuchenartige Erkrankungen (z. B. Bakteriämie)	Schadnager- und Fliegenbekämpfung, Immunprophylaxe, Desinfektion, manuelle Reinigung des Geburtsbereiches, Geburtsvlies
	Parasitosen (z. B. Endoparasiten)	Reinigung und Desinfektion nach jedem Durchgang, Entwurmung (Prophylaxe und Behandlung)
	Erkrankungen des Respirationstraktes (z. B. Pneumonien)	angepasste Lüftung und Stallklimaführung
	Erkrankungen des Verdauungsapparates	Raufutter, verhaltensgerechtes Beschäftigungsmaterial, angepasste Rationsgestaltung
	Erkrankungen des Geschlechtsapparates (z. B. MMA; u. a. begünstigt durch Fixierung während der Geburt; z. B. Gesäugeverletzungen, u. a. begünstigt durch zeitweise Fixierung)	Erhöhung der nutzbaren Fläche je Tier, Ferkelwache, Kontrolle Nachgeburtabgang
	Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z. B. Stressbelastung)	geeignete Rasse (Genetik), geeignete Aufzucht, Erhöhung der nutzbaren Fläche je Tier, Abkühlungseinrichtungen
	Verletzungen und Schäden des Integuments (z. B. Dekubitus; u. a. begünstigt durch wenig eingestreuten, harten Boden)	regelmäßige Kontrolle des plan befestigten Bodens auf Beschädigungen und Beschaffenheit, Erhöhung der nutzbaren Fläche je Tier
	nur Ferkel: Verletzungen und Schäden des Integuments (z. B. Schürfwunden; u. a. begünstigt durch ausschließlich harten Boden)	regelmäßige Oberflächenkontrolle des plan befestigten Bodens auf Beschädigungen und Beschaffenheit (besonders im Säugebereich)
Verluste durch traumatische Einwirkungen (exkl. durch Verhaltensabweichungen)	Ferkelverluste durch Erdrückung	Ferkelwache

Tab. 4: Bewertung der Umweltindikatoren

Indikator	Emissionspotenzial	Emissionsmindernd	Emissionsfördernd	Minderungsmöglichkeiten
Emissionen (Luft)				
Ammoniak	mittel	N-reduzierte Fütterung; geringe emittierende Fläche durch zeitweise Fixierung der Tiere; Stapelmist, seltene Beschickung	hohe durchschnittliche Raumtemperatur	Zuluftkühlung zur Minderung der Luftrate; Abluftreinigung
Geruch	mittel	Stapelmist, seltene Beschickung	-	Abluftreinigung
Staub	mittel	pelletiertes Futter; Einzelhaltung mit Fixierung	Einstreu vorhanden; tägliche Einstreu	Abluftreinigung
Nährstoffeinträge in den Boden				
Stickstoff und Phosphor	nicht vorhanden	-	-	-
Indikator	Bedarf	Bedarfsmindernd	Bedarfsfördernd	
Energie und Wasser				
Technischer Energiebedarf im Stall	mittel	Zonenheizung; Energie sparende Ventilatoren, niedrige Strömungswiderstände		Raumheizung; mobile Entmistung Stall
Prozesswasser	mittel	mittelgroße spezifische Reinigungsfläche je Tier		-

Tab. 5: Modulbereiche

Bauhülle Stallgebäude	
Ausführung	Bauhülle komplett
Standortbindung	ortsfest
Wand.Ausführung	Massivbau/Tafelbauweise
Decke.Ausführung	nichttragende Decke
Wärmedämmung	gedämmt
Einfriedung Anlage	einfache Umzäunung

Aufteilung Stallgebäude	
Stall Unterteilung	Stall mit Abteilen (hygienisch geschlossene Einheit)
Versorgungs-/Treibgang	vorhanden
Versorgungs-/Treibgang Breite	1,45 m
Krankenbereich	Krankenabteil

Aufteilung Abteil	
Vorsorgungs-/Treibgang	vorhanden
Versorgungs-/Treibgang Breite	1,0 m
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
Versorgungs-/Treibgang Bodenausführung	plan befestigt
Länge	2,5 m
Breite	5,0 m
Fläche	12,5 m ²
Tierplätze je Haltungseinheit	1,0
Abtrennung Bauart	geschlossene Abtrennung
Abtrennung Höhe	120 cm
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
Einstreu	vorhanden
separate Funktionsbereiche Sau	vorhanden
separate Funktionsbereich Ferkel	vorhanden

Laufbereich, Sau	
separater Laufbereich	nicht vorhanden, separater Lauf-/Liegebereich
Tierkategorie	Sau
Laufbereich Funktion	Lauffläche = Liegefläche
Laufbereich Zugänglichkeit	nicht permanent
Laufbereich nutzbare Fläche je Tier	5,9 m ²
Bodenausführung	plan befestigt
Einstreu	vorhanden

Liegebereich, Sau	
separater Liegebereich	nicht vorhanden, separater Lauf-/Liegebereich
Tierkategorie	Sau
Liegebereich Funktion	Liegefläche = Lauffläche
Bodenausführung	plan befestigt
Einstreu	vorhanden

Kotbereich, Sau	
Tierkategorie	Sau
separater Kotbereich	vorhanden
nutzbare Fläche je Tier	4,5 m ² /Tier

Bodenausführung	plan befestigt
Einstreu	nicht vorhanden

Ferkelnest	
Anordnung in der Bucht	Ecke
Ausführung	offen
Ferkelnest Fläche	0,8 m ²
Ferkelnest nutzbare Fläche je Tier	0,06 m ²
Heizungssystem Ferkelnest	Infrarotlampe
Energieart	Strom
Oberflächentemperatur bis 10. Tag	32 °C
Oberflächentemperatur ab 10. Tag	27 °C
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
Einstreu	nicht vorhanden

Kastenstand in der Abferkelbucht	
Länge	3,2 m
Kastenstand Breite	0,9 m
Kastenstand Höhe	1,1 m
Kastenstand Verstellbarkeit	mit Ferkelabweiser
Kastenstand Klappmechanismus	seitlich aufklappbar
Fixierung Dauer	1.-7. Tag p. p.
Kastenstand Anordnung in der Bucht	parallel zur Buchtenwand
Heizlampe	am Kastenstandende
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
Einstreu	vorhanden

Heizung	
Raumheizung	nicht vorhanden

Lüftung	
Zuluffführung	Wandöffnung
Zuluftregulierung	Lüftungsklappen
Abluffführung	Wandöffnungen ohne Ventilatoren
Abluftpunkt	Seitenwand

Kühlung	
Kühlungseinrichtungen	nicht vorhanden

Beleuchtung	
Tageslicht	vorhanden
Tageslicht lichtdurchlässige Bauteile	Fenster
Kunstlicht	vorhanden
Kunstlicht Lichtquellen	Neonröhren
Kunstlicht Lichtspektrum	Spektrum dem Tageslicht angeglichen
Kunstlicht.Lichtquellen Anordnung	über Tierbereich
Kunstlicht Ausleuchtungsqualität im Stall	gleichmäßig verteilt
Lichtsteuerung	automatisch
Beleuchtungsdauer	8 h
Beleuchtungsintensität	80 lx
Notbeleuchtung	vorhanden

Fressbereich, Sau	
Tierkategorie	Sau
separater Fressbereich	nicht vorhanden

Fressbereich, Ferkel	
Tierkategorie	Ferkel
separater Fressbereich	nicht vorhanden

Futteraufnahmebereich, Sau, Trog	
Tierkategorie	Sau
Futteraufnahmebereich Ausführung	Trog
Futteraufnahmebereich Anordnung	an Wand
Tiere je Fressplatz	1
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell

Futteraufnahmebereich, Ferkel, Trockenfutterautomat	
Tierkategorie	Ferkel
Futteraufnahmebereich Ausführung	Trockenfutterautomat
Tiere je Fressplatz	5
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell

Fütterungsverfahren, Sau, Pellets	
Tierkategorie	Sau
Futterart	Pellets
Verteilsystem	manuell
Reinigung von Fütterungsanlage	manuell
technische Kontrolle der Futteraufnahme	tierindividuell
Fütterungsregime	rationiert
N	reduziert
P	reduziert

Fütterungsverfahren, Ferkel, Pellets	
Tierkategorie	Ferkel
Futterart	Pellets
Verteilsystem	manuell
Fütterungsregime	ad libitum

Tränkeverfahren, Sau	
Tierkategorie	Sau
Anordnung Tränke	in Fütterungseinrichtung
Tränkesystem	Nippeltränke
Zugang	permanent
Durchflussmenge	2,5-3,0 l/min
Kontrollhäufigkeit	1 x täglich
Reinigungshäufigkeit	1 x täglich
Wasserherkunft	öffentliches Versorgungsnetz
Medikamentationsmöglichkeit	vorhanden
Wassertemperatur	Stalltemperatur
Tiere je Tränke	1

Tränkeverfahren, Ferkel	
Tierkategorie	Ferkel
Tränkesystem	Schalentränke

Durchflussmenge	0,4-0,5 l/min
Kontrollhäufigkeit	1 x täglich
Reinigungshäufigkeit	1 x täglich
Tiere je Tränke	10

Komfort, Sau	
Tierkategorie	Sau
Komforteinrichtung	nicht vorhanden

Komfort, Ferkel	
Tierkategorie	Ferkel
Komforteinrichtung	nicht vorhanden

Beschäftigung, Sau	
Tierkategorie	Sau
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Jutetuch/-sack

Beschäftigung, Ferkel	
Tierkategorie	Ferkel
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Seil Naturmaterial

Einstreu Liegebereich	
Material	Kurzstroh
Menge	0,4 kg/(Tier d)

Einstreu Laufbereich	
Material	Kurzstroh
Menge	0,4 kg/(Tier d)
Häufigkeit	1 x täglich
Vorlage	manuell

Entmistung	
Verfahren	Festmistverfahren
bauliche Einrichtungen	planbefestigte Flächen
Technik	mobile Geräte
Technik	von Hand
Häufigkeit der Entmistung	Ende der Haltungsperiode
Häufigkeit der Entmistung	1 x täglich
Ort der Futterlagerung	am Stall
Lagerbehälter	Kunststoff-Silo
Witterungsschutz	geschlossener Behälter
baulicher Schadnagerschutz	nicht vorhanden
Ort der Futterlagerung	im Stallgebäude
Lagerbehälter	Gewebesilo
baulicher Schadnagerschutz	nicht vorhanden

Flüssigmist-/Jauchelager (außerhalb Stallgebäude)	
Funktionsbereiche Mistart	Jauche
Dunglagerung Bauliche Einrichtung	Tiefbehälter
Flüssigmistbehälter Fundament	Fundamentplatte auf Frostschutzschicht
Flüssigmistbehälter Bodenplatte	Ortbeton, ohne Leitungsdurchführungen
Flüssigmistbehälter Boden-/Wandanschluss	Dichtungsband
Flüssigmistbehälter Wand	Betonfertigteile
Flüssigmistbehälter Wand	Ortbeton

Flüssigmistbehälter Leckerkennung	Kontrollschacht
Flüssigmistbehälter Nebeneinrichtungen	Pumpstation
Flüssigmist/Jauche Lagerdauer außerhalb des Stalls	9 Monate
Flüssigmist/Jauche Lagerbehälterabdeckung	Betonplatte

Reinigung und Desinfektion

Reinigung Ort	Abteil
Reinigung Verfahren	Einweichanlage
Reinigung Verfahren	Hochdruckreinigung
Reinigung Häufigkeit	vor jeder Neubelegung
Reinigung Wasserverbrauch	180 l/(TP Vorgang)
Desinfektion Verfahren	Hochdruckreinigung
Desinfektion Häufigkeit	vor jeder Neubelegung
Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	k.A. ml/(TP Vorgang)

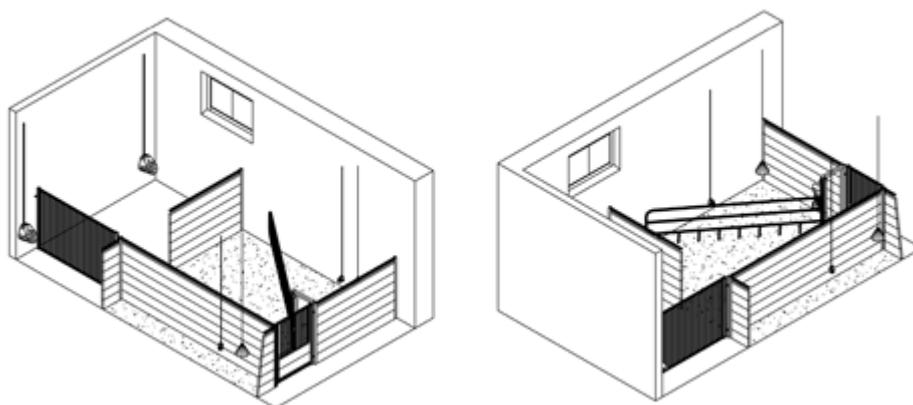


Abb. 1: Skizze des Haltungsverfahrens

**Kuratorium für Technik und Bauwesen
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)**
Bartningstraße 49 | 64289 Darmstadt
Telefon: +49 6151 7001-0
E-Mail: ktbl@ktbl.de | www.ktbl.de

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt,
Aktenzeichen 8 VR 1351
Vereinspräsident: Prof. Dr. Nicole Kemper
Geschäftsführer: Daniel Eberz-Eder
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Daniel Eberz-Eder

Diese Information wurde vom KTBL und den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt.
Das KTBL und die Autoren übernehmen keine Gewähr für Aktualität, Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der bereitgestellten Inhalte.
Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© 2025 Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. Nachdruck nur mit Quellenangabe.